

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 18 (1958-1959)
Heft: 6

Rubrik: Kurse und Weiterbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interessenten senden wir Verzeichnisse und Kataloge gratis zu, damit sie die Bücherwahl selber treffen können. Auf Wunsch stellen wir die Büchereien für Sie zusammen, wenn Sie uns mitteilen, wieviel Bände Sie wollen und für welche Altersstufe sie bestimmt sind.

*Kreisstelle der Schweizerischen Volksbibliothek, Chur
H. Luzi, Vilanstraße 6, Telefon 2 28 46*

Schweizer Woche 1959

Für den zur langjährigen Tradition gewordenen *Schweizer-Woche-Aufsatzwettbewerb* der Schulen des Landes — Aufklärung der Jugend über schweizerische Leistung — wird diesmal die Lehrerschaft eingeladen, als Thema das «*Glas*», d. h. die schweizerische Glasindustrie (Glashütten, Schmelzbetriebe, glasverarbeitende Gewerbe) zu wählen. In Zusammenarbeit mit der Vereinigung schweizerischer Glasfabriken wird es möglich sein, den Schulen wiederum eine gediegen ausgestattete Einführungsschrift in drei Sprachen zur Verfügung zu stellen. Unsere Lehrer werden das reich illustrierte Werk in sicherlich gerne ihrer Handbibliothek einverleiben.

Adresse: Schweizer Woche, Solothurn

Unesco-Ausstellung mit Briefmarkenwettbewerb

Auf den 24. Oktober veranstaltet die Unesco eine Ausstellung und einen Briefmarkenwettbewerb für die Jungen. Thema: *Die Arbeit der Vereinigten Nationen, dargestellt mit Briefmarken*. Bedingungen und Unterlagen sind zu beziehen beim Europäischen Büro der Vereinigten Nationen, Palais des Nations, Genf.



Das Signet für die HYSPA 1961 in Bern

Die HYSPA, die Ausstellung über Gesundheitspflege, Turnen und Sport im 20. Jahrhundert, die vom 18. Mai bis 17. Juli 1961 in Bern durchgeführt wird, hat ihr offizielles Signet erhalten. Es stammt vom Grafiker Hans Neuburg aus Zürich und symbolisiert das ewig Rotierende, weckt die Vorstellung der alles Leben erhaltenden Sonne und ist Ausdruck der Gesundheit und Lebensfreude, welche die HYSPA ihren Besuchern näherbringen möchte.

Kurse und Weiterbildung

Pro-Juventute-Freizeitdienst — Kurse und Veranstaltungen im Herbst 1959

7./8. November: Wochenendkurs für Jugendfilm-Fragen in Zürich. Spezialprogramm beim Freizeitdienst Pro Juventute.

21. bis 29. November: Jugendbuchausstellungen in den Freizeitzentren in Zürich.

Institut für Pädagogik, Heilpädagogik und Angewandte Psychologie der Universität Freiburg

Einführungskurs in die Ganzheitsmethode nach A. und E. Kern für Sprache und Rechnen auf der Primarschulstufe. 22. Oktober 1959 bis 3. März 1960, jeweils donnerstags 9 bis 11 Uhr. Dozent: Herr Hans Hägi, Taubstummlehrer und dipl. Heilpädagoge. Kosten: Einschreibgebühr Fr. 15.— für den ganzen Kurs. Teilnahmeberechtigt sind alle im Amte stehenden kantonalen und außerkantonalen Lehrerinnen und Lehrer öffentlicher und privater Schulen.

Urgeschichtskurs 1959

Am 24./25. Oktober 1959 führt die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte in der Universität Zürich den diesjährigen Urgeschichtskurs durch, und zwar unter dem Thema *Die Schweiz im Frühmittelalter*.

Samstag, 24. Oktober, 15 bis 19 Uhr: Privatdozent Dr. Conrad Peyer, Zürich: Historischer Überblick (die Geschichte der Schweiz im Frühmittelalter von 400 bis 800 nach Christus). — Dr. Rudolf Fellmann, Basel: Die Romanen (Volk und kulturelle Hinterlassenschaft). — Professor Dr. Linus Birchler, Feldmeilen (ZH): Die kirchlichen Bauformen (die ersten Kirchen unseres Landes).

Sonntag, 25. Oktober 1959: 8 Uhr Führung durch die Frühmittelalter-Abteilung des Schweizerischen Landesmuseums von Professor Dr. Emil Vogt, Zürich. — 9.30 bis 17 Uhr (in der Universität): Dr. Rudolf Moosbrugger, Brugg: Die germanischen Grabbefunde (der frühmittelalterlichen Schweiz). — Dr. Moosbrugger: Burgunder, Alemannen und Langobarden (die neuen Ansiedler im Frühmittelalter). — Prof. Dr. Bruno Boesch, Seegraben (ZH): Schichtung der Ortsnamen (vorgermanische und germanische Ortsnamen). — Frl. Dr. Marèse Girard, Basel: Kunst und Kunstgewerbe (der Zeit zwischen 400 und 800 nach Christus).

Kursbeiträge: Fr. 4.— Studenten und Lehramtskandidaten; Fr. 6.— Mitglieder des SGU; Fr. 7.50 übrige Teilnehmer.

Interessenten wollen das detaillierte Programm bestellen bei der Geschäftsstelle der Schweiz Gesellschaft für Urgeschichte, Rheinsprung 20, Basel, Telefon (061) 22 03 31.

Buchbesprechungen

Deutsches Schrifttum

Band II, 20. Jahrhundert. Ein Lesebuch für Mittelschulen. 207 Seiten, broschiert (Fr. 7.50)

Es gab eine Zeit, da hörte die Einführung in die deutsche Literatur bei Goethe und Schiller auf. Dies waren einmalige Höhepunkte. Dann folgte, so glaubte man vor nicht zu langer Zeit, eine goldene Mittelmäßigkeit, die entweder einer Behandlung nicht würdig war oder ohne jegliche Einführung gelesen und verstanden wurde.

Die heutige Jugend will jedoch nicht nur moderne Unterhaltungsmusik, sie verlangt geradezu auch die heutige Dichtung kennenzulernen.

Diesem Umstand trägt das Lesebuch, welches im II. Band nun vorliegt — Band I soll dem deutschen Schrifttum vom 16. bis 19. Jahrhundert gewidmet sein und wird Ende 1959 erscheinen — in vorzüglicher Art und Weise Rechnung. Der Leser wird mit 38 Autoren des 20. Jahrhunderts bekannt. Und zwar sind die Texte, was sehr zu begrüßen ist, weitgehend in sich abgeschlossene Ganzheiten. Der modernen Kurzgeschichte wurde deshalb der Vorzug gegeben. Gedichte und Szenen aus Dramen vervollständigen das Bild. Es war deshalb oft nicht möglich, einen Abschnitt aus dem Hauptwerk eines Autors zu bringen. Ein alphabetisches Verzeichnis der Autoren gibt jedoch nicht nur einen kurzen Lebenslauf, sondern macht den Leser auch auf die Hauptwerke des Dichters aufmerksam. Begrüßen wird man ferner eine Karte der deutschen Sprachgebiete.

Dieses Lesebuch vermittelt einen vorzüglichen Längsschnitt durch das heutige deutsche Schrifttum und ist in den Verlagen H. R. Sauerländer, Aarau, und Payot, Lausanne, erschienen.

Abriß der deutschen Wortlehre

Von Jakob Wüst. 87 Seiten. Verlag Francke, Bern. (Fr. 4.90)

Dieses Buch ist aus der Praxis eines Lehrers gewachsen, der die deutsche Sprache als Fremdsprache erteilt. Wüst ist nämlich Professor am Lehrerseminar in Pruntrut.

Das Werk bringt eine kurze Einführung in die Wortlehre, und zwar eine recht umfassende, wenn auch auf knappem Raum. Dabei gelingen dem Verfasser mitunter gute Zusammenstellungen, die jedem Unterrichtenden sehr willkommen sein dürften, da sie ihm gute Anregungen für die Gestaltung des Unterrichts geben, so zum Beispiel bei der Behandlung der Substantive (Übersicht der Pluralformen), des Adjektivs und des Pronomens, dann die recht ausführliche Behandlung der Konjunktionen und eine vollständig alphabetische Zusammenstellung der unregelmäßigen oder starken Verben. Gelegentlich allerdings wurde die Übersicht durch allzustarkes Zusammenziehen etwas erschwert, so bei der Deklination des Substantivs und bei der Konjugation der Verben.